



Harun Farocki Institut

Harun Farocki Institut Newsletter Februar 2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

vor genau drei Jahren zeigten wir im Rahmen der *Öffentlichen Sichtung* beim Arsenal eine Auswahl von Filmen **Skip Normans** (1933 – 2015). Neben Johannes Beringer, Hartmut Bitomsky, Gert Conradt, Harun Farocki, Holger Meins, Helke Sander, Günter Peter Straschek gehörte der afroamerikanische Filmemacher zu den ersten Studierenden der 1966 neu gegründeten Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Wir widmen die neue Ausgabe des Online-Journals **Rosa Mercedes 03** dem Leben und Werk Normans. Sie wird in mehreren Teilen im Laufe des Jahres 2021 erscheinen. Im **ersten Teil** lassen wir Skip Norman „In His Own Words“ sprechen.

Parallel wächst **Rosa Mercedes 02 Mutual Aid** weiter mit zwei neuen Beiträgen von Isobel Wohl und Bastardprodige im Rahmen der Kooperation mit dem *Journal of Visual Culture*. Zudem rezensiert die Autorin Jess Henderson die Winter School **Silent Works** der Berliner Gazette, die im Herbst 2020 stattfand, unterstützt vom HaFI. **Felix Reidenbach** analysiert in **“Ceci n’est pas un coup”** die semiotische Architektur, in der der Sturm auf das Kapitol in Washington stattfand.

In unserer **Online-Datenbank** haben wir eine **neue Verschlagwortung** eingeführt, die eine übergreifende thematische Suche ermöglicht. Ausgehend von Harun Farockis Arbeiten entsteht im Laufe der Zeit ein Register zu begrifflichen und film-thematischen Kontexten sowie zu intellektuellen Communities und Allianzen. „Archiv filmischer Ausdrücke“, „Bilder der Welt und Inschrift des Krieges“, „Vilém Flusser“ und „Heiner Müller“ bilden erste **Kontexte**. So werden Verbindungslinien sichtbar zwischen einzelnen Arbeiten Farockis, den Archivbeständen, Publikationen und Aktivitäten des HaFI. Für die Zukunft ist auch die Einbettung der einschlägigen Forschungsliteratur geplant.

Im **Schaufenster** ist aktuell **ein Artikel** von Harun Farocki zur sogenannten „Technologiekampagne“ aus dem Jahr 1968 zu sehen. Im Rahmen der Kampagne zur Agitation von Ingenieur*innen und Techniker*innen zu dieser Zeit entstand auch sein Film *Nicht Löschbares Feuer*.

Verwiesen sei auf den **Open Call** unseres Partner-Projekts **Radical Film Meeting Network Berlin**. Die geplante dreitägige Veranstaltung soll im Herbst 2021 im silent green stattfinden. Beiträge für das Buch *Radical Film at the Dawn of a New Society* können noch bis zum 15.

Beiträge für das Buch *Harun Farocki Film at the Dawn of a New Society* können noch bis zum 10. Februar 2021 eingereicht werden.

Auf der Website des **Video Symposiums Taking Measures**, organisiert von der **Universität Zürich** in Kooperation mit dem **Migros Museum für Gegenwartskunst**, sind Videobeiträge von den teilnehmenden Filmemacher*innen, Künstler*innen, Forscher*innen und Wissenschaftler*innen veröffentlicht worden, darunter Ursula Frohne und Eyal Weizman, Fabienne Liptay und Clemens von Wedemeyer sowie Volker Pantenburg. Pantenburgs Video **Histories of Labor / Histories of Vision** kontextualisiert – komplementär zu HaFI 013 und Farockis Projekt “Zur Geschichte der Arbeit” – Archivaufnahmen zu Harun Farockis *Bilder der Welt und Inschrift des Krieges* (1988), die im Film nicht verwendet wurden.

Wir freuen uns, mit Euch über unsere Online-Aktivitäten in Kontakt zu bleiben.

Harun Farocki Institut

P.S.: Unten aufgeführt sind zudem Hinweise auf Arbeiten von Harun Farocki, die derzeit in **Gruppenausstellungen** geplant oder zu sehen sind, abhängig von den aktuellen und lokalen COVID-19-Richtlinien.

Vom 25.3. - 9.5. 2021: „Serious Games I - IV“ in „Video Games: Play Without End“ (Kuratorin: Ane Agirre), Tabakalera, San Sebastian, Spanien
Bis zum 30.3. 2021: „Parallele I-IV“ in „Me, Family“ (Kuratorin: Sarah Beaumont), MUDAM. Musée d'Art Moderne Grand Duc Jean, Luxemburg
Bis zum 5.4. 2021: „Übertragung“ in „In aller Munde. Das Orale in Kunst und Kultur“ (Kuratorin: Uta Ruhkamp), Kunstmuseum Wolfsburg, Deutschland
Bis zum 5.4. 2021: „Ein Tag im Leben der Endverbraucher, Ich glaubte Gefangene zu Sehen, Videogramme einer Revolution, Die Bewerbung, Auge / Maschine I - III, Aufschub“ in „Harun Farocki & Florentina Pakosta: The Physiognomy of Power“ (Kurator: Jürgen Tabor), Museum der Moderne Salzburg, Österreich
Bis zum 2.5. 2021: „Arbeiter verlassen die Fabrik in elf Jahrzehnten“ in „The Society of Individuals“ (Kuratorin: Sunjoo Kang), Museum of Contemporary Art Busan, Südkorea
Bis zum 30.5. 2021: „Ernste Spiele III: Immersion“ in „Beyond the Pain“ (Kurator*innen: Madeleine Frey, Sebastian Schmitt), Galerie der Stadt Sindelfingen, Deutschland
Bis zum 16.8. 2021: „Stadtbild“ in „Anything Goes? Berliner Architekturen der 1980er Jahre“ (Kuratorin: Ursula Müller), Berlinische Galerie, Berlin

Credits

Harun Farocki Institut präsentiert Rosa Mercedes 03 in Kooperation mit dem German Film Office, einer Initiative von Goethe-Institut und German Films.
Rosa Mercedes 03 und die redaktionelle Erweiterung der Datenbank erfolgten im Rahmen von Archive außer sich, einem Projekt des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. im Kooperationsverbund Das ganze Leben. Ein Archiv-Projekt, zusammen mit dem Haus der Kulturen der Welt, der Pina Bausch Foundation und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Archive außer sich ist Teil des HKW-Projekts Das Neue Alphabet, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Harun Farocki Institut
silent green Kulturquartier
Plantagenstraße 31

D-13347 Berlin
harun-farocki-institut.org

[Vom Newsletter abmelden](#)